

JAHRESBERICHT 2022/23 BEREICH 24/7

BERICHT

der Tiroler Soziale Dienste GmbH

über die Tätigkeiten
im Bereich 24/7 – Notschlafstellen, Nikado, Kältetelefon
Jahr 2022 und Wintersaison 2022/23 (November bis April)

**an das
Land Tirol**

Tiroler Soziale Dienste GmbH

Bereich 24/7
Sterzinger Straße 1 – 6020 Innsbruck
Andrea Cater-Sax
E-Mail: andrea-cater-sax@tsd.gv.at – Telefon: 0699/ 16340277

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Einleitung	1
2.	Unsere Notschlafstellen	2
3.	Unsere Leistungen	3
4.	Unser Team	4
5.	Unsere Kooperationspartner.....	5
6.	Ganzjahresnotschlafstelle Innsbruck.....	6
7.	Winternotschlafstelle Kufstein.....	10
8.	Winternotschlafstelle Lienz.....	14
9.	Das Kältetelefon	18
10.	Das Nikado – Niederschwellige Kontakt- und Anlaufstelle, Durchgangsort	20
11.	Zusammenfassung.....	22

1. EINLEITUNG

In Tirol hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, dass der Bedarf an Unterstützung für soziale Randgruppen – wie obdachlose und wohnungslose Menschen – zunimmt.

Foto: TSD

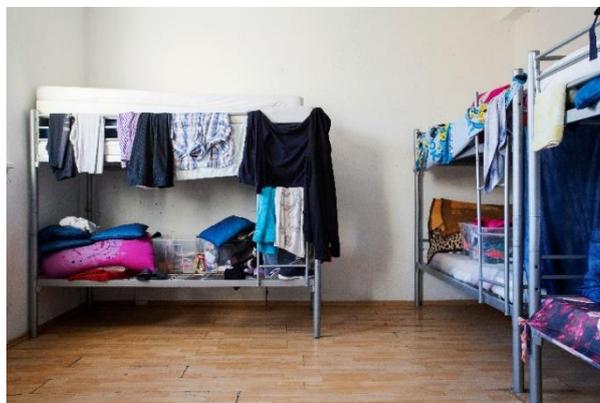


Das Nikado in Innsbruck

Die Tiroler Soziale Dienste GmbH betreibt seit mehreren Jahren unterschiedliche Einrichtungen, die soziale Randgruppen unterschiedlicher Herkunft unterstützen. So betreiben wir aktuell neben drei Notschlafstellen, das Kontaktzentrum bzw. die Anlaufstelle Nikado in der Matthias-Schmidt-Straße, in dem sich Menschen tagsüber aufhalten und aufwärmen können, sowie das Übergangswohnprojekt NoRa, welches wir insbesondere für wohnungslose Frauen – mit und ohne Kinder – eingerichtet haben. Die Notschlafstellen stellen aber nach wie vor einen zentralen Teil in der Unterstützung der Menschen in Tirol dar.

Das vergangene Jahr war für uns besonders intensiv und hat uns gezeigt wie wichtig die Bereitstellung der sozialen Einrichtungen im Rahmen unseres Tätigkeitsfeldes ist. Die Auslastungen der drei von uns betriebenen Notschlafstellen hat ein Rekordhoch erreicht und wir blicken gemeinsam zurück und bedanken uns bei allen engagierten Mitarbeiter*innen, Ehrenamtlichen, Vereinen und Partnern, die es uns möglich gemacht haben, so viele Menschen zu unterstützen und zu betreuen und ihnen hoffentlich eine Perspektive geben zu können.

Foto: Verena Kathrein



Notschlafstelle Innsbruck

2. UNSERE NOTSCHLAFSTELLEN

Wir, die Tiroler Soziale Dienste GmbH, betrieben im Jahr 2022 bzw. in der Wintersaison 2022/23 drei Notschlafstellen in Innsbruck, Kufstein und Lienz. Die Notschlafstelle in Innsbruck wird seit 1. November 2019 als Ganzjahresnotschlafstelle geführt, die Notschlafstellen in Kufstein und Lienz werden als Winternotschlafstellen von Anfang November bis Ende April betrieben.

Die Notschlafstellen richten sich an akut wohnungs- oder obdachlose Menschen, die einen nächtlichen Schlafplatz brauchen. Das Angebot steht grundsätzlich allen erwachsenen Personen offen, Kinder können leider nicht aufgenommen werden. Die Unterbringung erfolgt nach Geschlechtern getrennt.

Die Klient*innen erhalten in den Notschlafstellen neben der Schlafmöglichkeit ein Abendessen und ein Frühstück und können Dusch- und Waschmöglichkeiten nutzen.

Räumlich befindet sich die Notschlafstelle in Innsbruck in einem Gebäude am Schusterbergweg, welches ursprünglich als Grundversorgungseinrichtung genutzt wurde. Nachdem sich die Lage in Innsbruck verändert hat und aktuell mehr Menschen einen

Schlafplatz in einer Notschlafstelle brauchen, wird das Gebäude mittlerweile nur mehr für diesen Zweck verwendet. Die Notschlafstellen in Kufstein und Lienz befinden sich jeweils in Grundversorgungseinrichtungen der Tiroler Soziale Dienste GmbH und können somit in den Sommermonaten zusätzlich für andere Zwecke genutzt werden.



Foto: Verena Kathrein

Warme Mahlzeit in der Notschlafstelle

Die Maximalkapazitäten der Notschlafstellen liegen in Innsbruck bei 99 Personen und in Kufstein bei 20 Personen und in Lienz bei 12 Personen. Insbesondere durch die Geschlechtertrennung kann diese Maximalkapazität je nach Situation auch bei hoher Nachfrage nicht immer ausgereizt werden.

Eine detaillierte Aufstellung sowie die wichtigsten Informationen zur vergangenen Saison finden Sie nachstehend.

3. UNSERE LEISTUNGEN

Die Leistungen und der Ablauf der Unterbringung der Klient*innen wurde bereits zur Eröffnung erstmalig definiert und unter anderen in Leistungsvereinbarungen mit dem Land Tirol sowie in internen Konzepten festgehalten. Im Laufe der Jahre waren einige Adaptionen nötig, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Im Folgenden finden Sie eine Auflistung der wichtigsten Leistungen, die alle unsere Notschlafstellen anbieten:

- Bereitstellung von Schlafmöglichkeiten – insbesondere Betten und der entsprechenden Ausstattung
- mindestens zwei geschlechtergetrennte Räume
- Verköstigung der Klient*innen durch Getränke (Tee, Kaffee, Wasser) und eine warme Mahlzeit am Abend
- Möglichkeiten zur Körperhygiene (Sanitäreanlagen, Hygieneartikel, Handtücher)
- Möglichkeit Kleidung zu waschen (Waschmaschine und Trockner)
- Betreuung und Beratung der Klient*innen je nach Bedarf
- Tägliche Reinigung der Räumlichkeiten

Foto: Verena Kathrein



Beratung in der Notschlafstelle Innsbruck

Wir arbeiten nach den Grundsätzen der Toleranz und Akzeptanz und versuchen jede*r dort abzuholen, wo diese*r sich gerade befindet und die Personen individuell dort zu unterstützen, wo sie es am meisten brauchen.

Es hat sich gezeigt, dass unsere angebotenen Leistungen eine wichtige Grundlage für die Sozillandschaft in Tirol sind. Wir können Menschen kurz- bis mittelfristig unterbringen und zu Unterstützungsangeboten anderer Institutionen vermitteln.

4. UNSER TEAM

Je nach Kapazität und Situation sind unsere Teams in den drei Notschlafstellen unterschiedlich besetzt und aufgestellt. Koordiniert werden die Teams durch die Bereichsleitung 24/7, die zusätzlich auch die Verantwortung über die Projekte Nikado und NoRa trägt.

In Kufstein und Lienz ist an Wochentagen jeweils ein*e Mitarbeiter*in mit einschlägiger Berufserfahrung vor Ort, wobei sich jeweils mindestens zwei Mitarbeiter*innen abwechseln.

In Innsbruck sind bis 23:00 Uhr immer vier Mitarbeiter*innen vor Ort, von 23:00 Uhr bis 9:00 Uhr sind je nach Bedarf mindestens zwei Mitarbeiter*innen vor Ort.

Foto: Verena Kathrein



Mitarbeiter bei der Essensausgabe

Die Mitarbeiter*innen der Notschlafstellen Lienz und Kufstein sind zu einem Großteil über ihre

Tätigkeit in den Notschlafstellen hinaus bei den Tiroler Sozialen Diensten im Bereich Grundversorgung in der Betreuung der Menschen in den Grundversorgungseinrichtungen tätig. Das ermöglicht einen reibungslosen Übergang zu den Sommermonaten und verhindert Personalfuktuation in diesem Bereich durch Saisontätigkeit.

In Innsbruck sind die Mitarbeiter*innen ganzjährig beschäftigt. Zusätzlich unterstützen drei Reinigungskräfte in der Notschlafstelle und im Nikado.

Im Nikado ist ein Team von bis zu drei Personen gleichzeitig täglich im Einsatz, um die Menschen bestmöglich zu versorgen.

Foto: TSD



Mitarbeiter*innen des Nikado

5. UNSERE KOOPERATIONSPARTNER

Wir bedanken uns herzlich bei den zahlreichen Vereinen und Institutionen, die unsere Arbeit unterstützen. Insbesondere bedanken wir uns in Innsbruck bei dem „Verein für Obdachlose“, der Notschlafstelle des Roten Kreuz, dem SOS Kinderdorf, sowie der Stadt Innsbruck, für die gute Zusammenarbeit.

In Kufstein bedanken wir uns bei DOWAS, die unsere Klient*innen weiterbegleiten und sie dabei unterstützen ein selbstständiges und selbstverantwortliches Leben zu führen.

In Lienz bedanken wir uns ganz herzlich bei Herrn Heinrich Green und seinem Team des Roten Kreuz Lienz für die Unterstützung bei der Essensausgabe in der Notschlafstelle sowie beim Sozialmarkt SoLaLi für die freundlichen Spenden an Lebensmitteln.

Die Zusammenarbeit mit diesen wertvollen Partnern erleichtert uns unsere Klient*innen bestmöglich zu versorgen.

Ermöglicht werden die Projekte durch das Land Tirol, welches die Projekte sonderfinanziert.



Foto: Verena Kathrein

Frau beim Kochen



Foto: Verena Kathrein

Klient*innen der Notschlafstelle

6. GANZJAHRESNOTSCHLAFSTELLE INNSBRUCK

Unsere Notschlafstelle in Innsbruck betreiben wir seit 2019 ganzjährig. Sie befindet sich am Schusterbergweg 73 in einem Gebäude, das wir ursprünglich als Grundversorgungsunterkunft verwendet haben. Vor Ort ist ein Team aus 17 Personen für einen möglichst reibungslosen Ablauf verantwortlich. Die Notschlafstelle Innsbruck verfügt über eine Maximalkapazität von 99 Betten und ist täglich von 17:30 Uhr bis 9:00 Uhr geöffnet.



Foto: TSD

Außenansicht der Notschlafstelle Innsbruck

Das Gebäude umfasst vier Stockwerke mit 42 Zimmern. Im Eingangsbereich im Erdgeschoss werden die Klient*innen bei erstmaliger Aufnahme registriert. Pro Stockwerk gibt es eine eigene

Sanitäreinheit. Im ersten Stock befindet sich ein Aufenthaltsraum, der 2022 durch ein Team an Freiwilligen neugestaltet wurde. Der Aufenthaltsraum dient zusätzlich als Esszimmer, in dem Abendessen und Frühstück gemeinsam eingenommen werden können. Außerdem gibt es eine Kleiderausgabe, die hauptsächlich im Winter eingesetzt wird und mit deren Kleidung auch der Kältebus ausgestattet wird. Pro Stock gibt es des Weiteren eine Küche, wobei vor allem die Küche im ersten Stock für das Aufwärmen der angekauften Speisen der Firma Apetito (<https://www.apetito.co.at/>) verwendet wird.



Foto: TSD

Aufenthaltsraum im 1. Stock der Notschlafstelle Innsbruck

In den jeweiligen Sanitäreinheiten gibt es außerdem Waschmaschinen

und Trockner, wo die Klient*innen ihre Wäsche waschen können.

Die Notschlafstelle Innsbruck öffnet täglich um 17:30 Uhr. Im Erdgeschoss findet der Einlass statt, an dem verbotene Gegenstände (z.B. Waffen, Alkohol) abgegeben werden müssen. Beim ersten Besuch erfolgt zusätzlich immer eine Erstregistrierung. Es wird jeder Person ein Bett zugeteilt und ein Paket ausgegeben, das aus Bettdecke, Polster und Handtüchern besteht. Außerdem werden, wenn nötig, Hygieneartikel oder Kleidung ausgegeben. Menschen, die das erste Mal in der Notschlafstelle sind, werden durch das Haus geführt.

Gegen 19:00 Uhr gibt es ein warmes Abendessen. Die Klient*innen dürfen frei entscheiden, wenn sie schlafen gehen möchten. Es stehen geschlechtergetrennte Bereiche zur Verfügung.

Gegen 07:30 Uhr werden die Klient*innen geweckt und bekommen ein Frühstück. Bis 9:00 Uhr muss das Haus verlassen werden, erst am Abend kann die Notschlafstelle wieder aufgesucht werden.

Die Notschlafstelle in Innsbruck arbeitet nicht im Saisonbetrieb, sondern ist ganzjährig geöffnet. Im vergangenen Jahr 2022 fanden insgesamt **29.930 Nächtigungen** statt.

Die Nächtigungen verteilten sich auf die Monate relativ gleichmäßig, auch im Sommer war durchgehend Bedarf vorhanden. Die ersten beiden Monate 2022 waren aufgrund von Corona Maßnahmen weniger stark belegt. Im Mittel fanden ca. 2500 Übernachtungen im Monat statt, was einer durchschnittlichen Auslastung von knapp 82 Betten pro Tag entspricht.

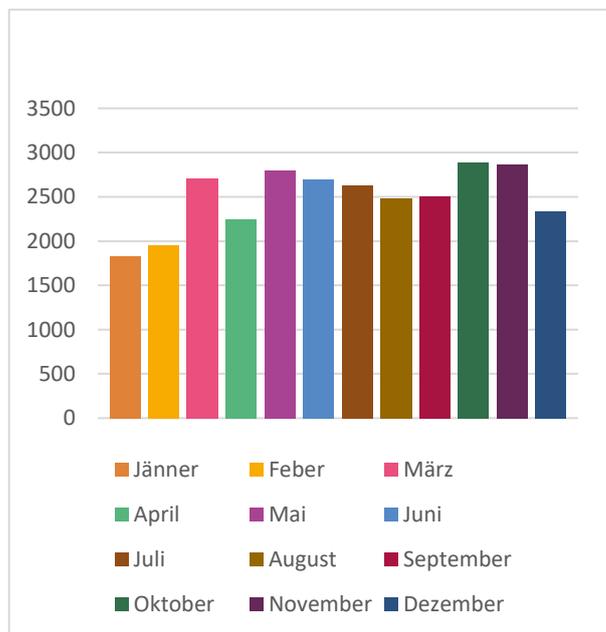


Abb1: Übernachtungen Notschlafstelle Innsbruck 2022

Die Geschlechterverteilung zeigte eine verhältnismäßig höhere Anzahl an Frauen zu den anderen, von uns betriebenen, Notschlafstellen und wurde auf Basis der absoluten Zahlen berechnet.

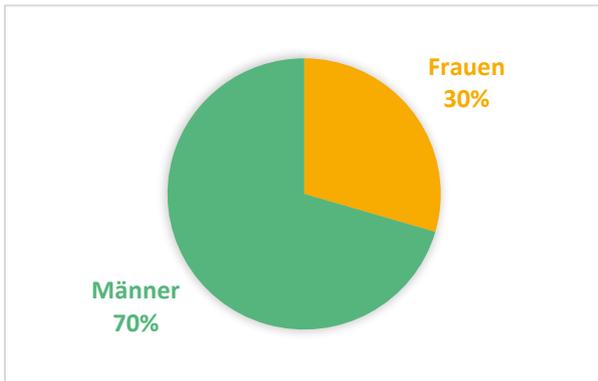


Abb2: *Geschlechteranteil Notschlafstelle Innsbruck 2022*

Insgesamt 30% Frauen und 70% Männer haben im Jahr 2022 in der Notschlafstelle Innsbruck übernachtet.

In Abbildung 3 sind die diversen Herkunftsnationen erkennbar. Alle Länder, die weniger als 500 der gesamten Übernachtungen eingenommen haben wurden unter dem Punkt „Andere“ zusammengefasst und nehmen somit 15% der gesamten Übernachtungen ein. An erster Stelle liegt Rumänien mit 29%, es folgt Österreich mit 20%. Nachstehend nehmen Marokko (7%), Somalia (5%), Deutschland (5%), Ungarn (4%) und Afghanistan (3%).

Insgesamt ist ein sehr diverses Bild der Herkunftsnationen erkennbar, im Jahr 2022 waren insgesamt 58 Nationen vertreten. Auf eine gesamte Auflistung aller Nationen wird dementsprechend an dieser Stelle verzichtet.

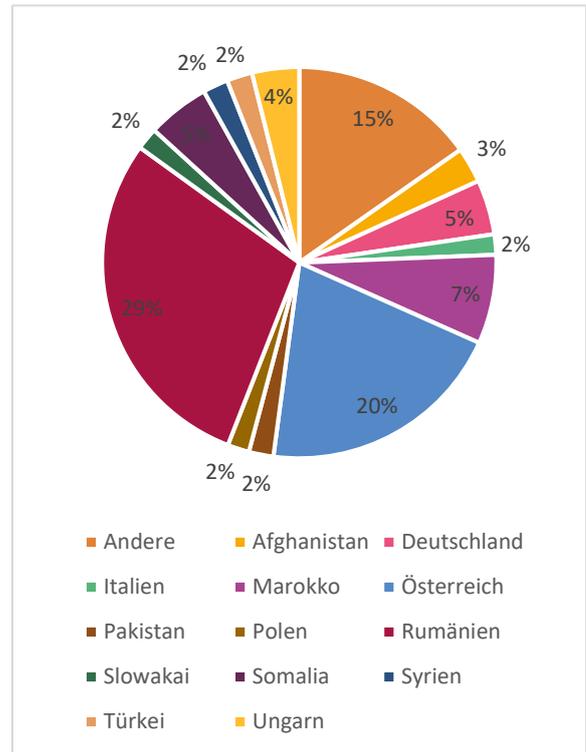


Abb3: *Herkunftsnationen Notschlafstelle Innsbruck 2022*

In Tabelle 1 sind die Topnationen des Jahres 2022 erkennbar. Jede Übernachtung wurde dabei als gesonderter Datenpunkt verwendet und es wurde nicht unterschieden, ob die Person das erste Mal oder mehrfach dort übernachtete.

Nation	Personenanzahl
Rumänien	8673
Österreich	6070
Marokko	2193
Somalia	1528
Deutschland	1349

Tab1: *Top 5 Nationen Übernachtungen Notschlafstelle Innsbruck 2022*

Es zeigt sich, dass im vergangenen Jahr sehr viele der Klient*innen nicht

nur für eine Nacht in der Notschlafstelle verbringen. Viele der Klient*innen kommen täglich oder in unregelmäßigen Abständen, um dort Obdach zu finden und verbringen häufig eine längere Zeit dort.

Das Jahr 2022 kann insgesamt als auslastungsstarkes Jahr beschrieben werden, das im Großen und Ganzen aber keine größeren Probleme mit sich gebracht hat.

Da die Klient*innen viele verschiedene kulturelle Hintergründe mitbringen, kommt es zwangsläufig immer wieder zu Konfliktsituationen, die im Normalfall allerdings durch das geschulte Personal bewältigbar sind. Nur in Ausnahmefällen muss die Polizei eingeschaltet werden.



Foto: TSD

Aufenthaltsraum Notschlafstelle
Innsbruck

7. WINTERNOTSCHLAFSTELLE KUFSTEIN

Die Winternotschlafstelle in Kufstein befindet sich in unserer Grundversorgungseinrichtung Carl-Schurff-Straße 7 im Hochparterre. Es handelt sich dabei um eine eigene, abgegrenzte Einheit, die klar vom, im gleichen Stockwerk befindlichen, GVE- und Bürotrakt abgegrenzt ist. Die Notschlafstelle öffnet jährlich in den Monaten November bis April.

Die Einheit ist für maximal 20 Betten zugelassen, wobei diese enge Belegung nur in Ausnahmefällen ausgenutzt werden kann. Aufgeteilt sind die Betten auf zwei Zimmer, das kleinere Zimmer ist für Frauen reserviert und fasst normalerweise 4 Betten, kann aber bei Bedarf erweitert werden. Es ist von außen verschlossen, von innen ist es aus Sicherheitsgründen aber jederzeit möglich das Zimmer zu verlassen. Jede der anwesenden Frauen bekommt für die Nacht einen eigenen Schlüssel. Das andere Zimmer ist mit 8-10 Betten ausgestattet. Auch dieses Zimmer kann bedarfsweise erweitert werden. Des Weiteren befindet sich in der Einheit der Notschlafstelle ein Badezimmer mit Badewanne, Dusche, Toilette und Waschbecken sowie eine Küche. Eine Waschmaschine und ein Trockner können von den Klient*innen selbstständig genutzt werden. Wie in allen Notschlafstellen von uns

werden Handtücher und Hygieneartikel, wenn nötig, gestellt.

Die Notschlafstelle öffnet um 18:00 Uhr, der Einlass endet regulär um 21:00 Uhr. In diesem Zeitraum kocht eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter ein Abendessen für die Klient*innen. Dazu werden die notwendigen Lebensmittel eingekauft und es ist somit möglich die Klient*innen günstig aber abwechslungsreich zu versorgen. Viele der Gerichte sind vegetarisch und so für Klient*innen mit unterschiedlichen Präferenzen zugänglich.

Die Notschlafstelle Kufstein war in der vergangenen Saison überdurchschnittlich ausgelastet. Neben einigen „Stammkunden“, die mitunter seit Jahren immer wieder in der Notschlafstelle übernachten, gab es auch viele weitere Personen die fluktuierend dort untergekommen sind.

Der Großteil der Übernachtungen werden von Männern in Anspruch genommen. Abbildung 4 zeigt die prozentuale Geschlechterverteilung, wobei als Berechnungsgrundlage jede Übernachtung nach Geschlecht kategorisiert und zusammengefasst wurde. Insgesamt wurden nur 13% der Übernachtungen durch Frauen in Anspruch genommen, der Rest der Klient*innen waren Männer.

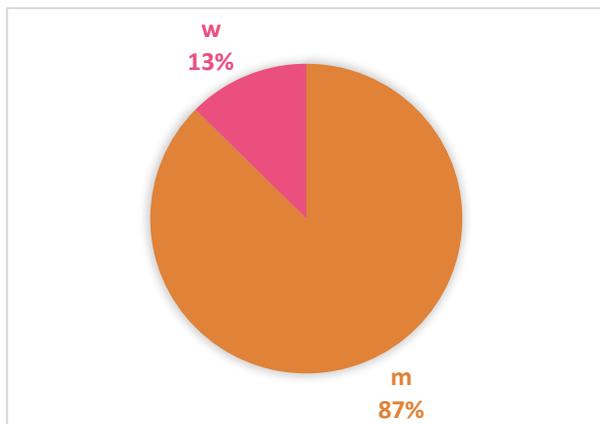


Abb4.: Geschlechterverhältnis Notschlafstelle Kufstein Wintersaison 22/23

Insgesamt verzeichnete die Notschlafstelle Kufstein in der Wintersaison 969 Übernachtungen, die untenstehend in Tab1 nach Monat und Geschlecht aufgeführt sind.

	11	12	1	2	3	4
m	38	220	170	156	128	135
w	28	2	10	40	32	10
ges	66	222	180	196	160	145

Tab2: Übernachtungen nach Geschlecht und Monat

Die Fluktuation der Belegungszahlen während des Monats ist anhand der folgenden Grafiken ablesbar.

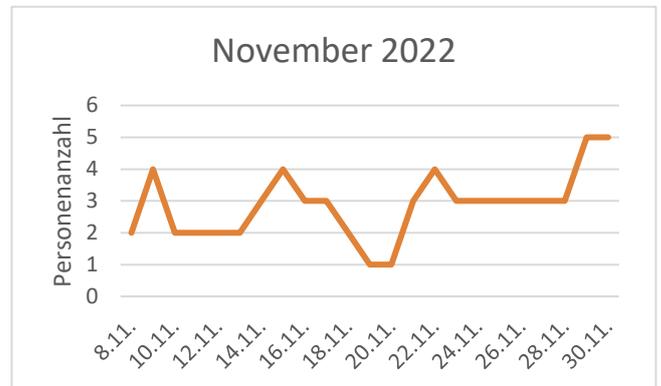


Abb5: Belegung November 2022 (gesamt)

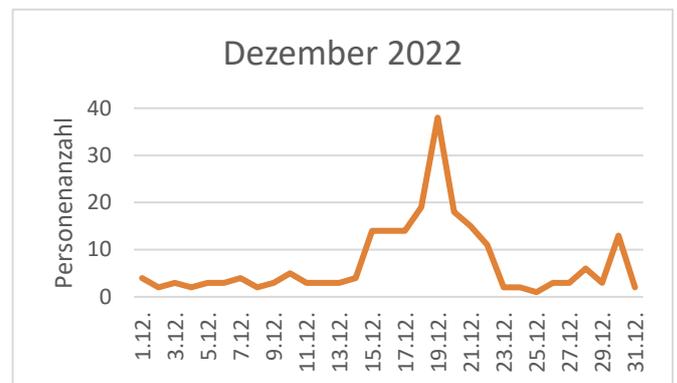


Abb6: Belegung Dezember 2022 (gesamt)

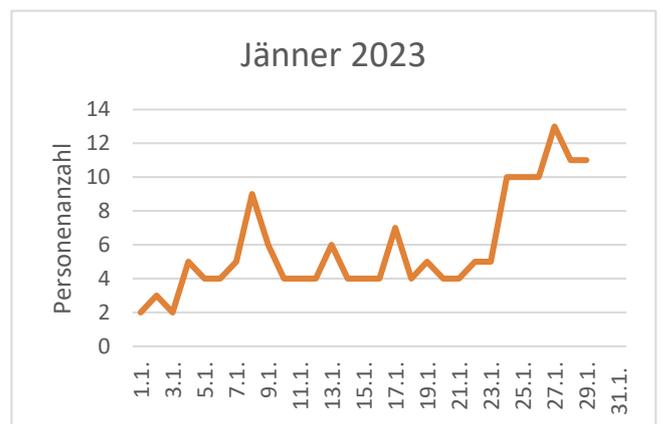


Abb7: Belegung Jänner 2023 (gesamt)

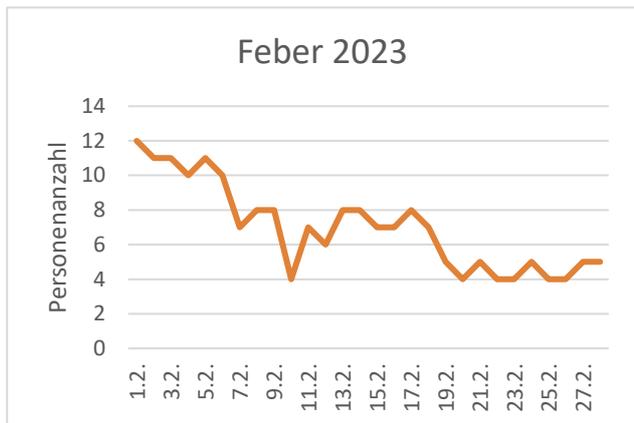


Abb8: Belegung Februar 2023 (gesamt)

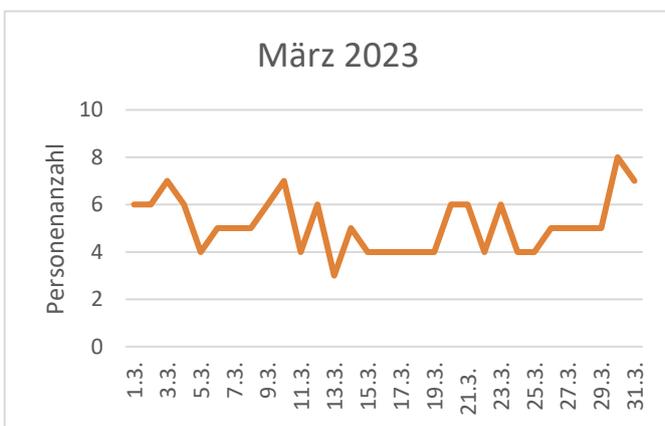


Abb9: Belegung März 2023 (gesamt)



Abb10: Belegung April 2023 (gesamt)

Bzgl. der Herkunftsnationen zeigt sich ein diverses Bild. Nationen, die unter 20 der absoluten Übernachtungen einnahmen werden

unter dem Punkt „Andere“ zusammengefasst (13%). Die stärksten Herkunftsnationen sind Deutschland (25%), Österreich (21%) und Rumänien (20%). Damit nehmen diese drei Nationen 2/3 der Gesamtübernachtungen ein. Die weiteren Herkunftsnationen sind divers, es reiht sich Marokko (8%) vor Ungarn und Kroatien (jeweils 3%).

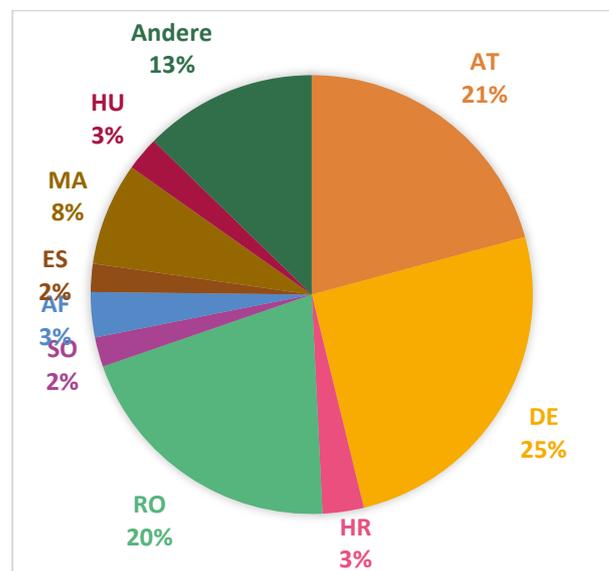


Abb11: Herkunftsnationen Notschlafstelle Kufstein Wintersaison 22/23

Die Top 4 Nationen sind dementsprechend in Tabelle 3 ersichtlich. Die Personenanzahl ist eine absolute Zahl, wobei jede Übernachtung als separater Datenpunkt verwendet wurde.

Nation	Personenanzahl
Österreich	200
Deutschland	245
Rumänien	197
Marokko	73

Tab3: Top 4 Nationen Kufstein

In den 5 Monaten fanden Menschen aus 23 Nationen Obdach in der Notschlafstelle Kufstein.

Neben den oben genannten waren dies:

Ungarn	Syrien	Tunesien
Indien	Türkei	Ungarn
Slowenien	Afghanistan	Polen
Somalia	Australien	Kamerun
Estland	Iran	Algerien
Slowakei	Panama	Italien
Ägypten		

Planmäßig wird die Notschlafstelle auch im kommenden Winter 23/24 wieder öffnen und Personen in den kalten Wintermonaten die Möglichkeit zu bieten einen warmen, sicheren Schlafplatz, etwas zu essen und ein offenes Ohr zu bekommen.

Bis auf eine Konfliktsituation, die mit dem Hausverbot von insgesamt drei Personen endete, gab es glücklicherweise keine größeren Vorfälle. Insgesamt kann der Umgang in der Notschlafstelle als familiär beschrieben werden, die Klient*innen kennen sich untereinander oft seit Jahren und finden dort oft über mehrere Wochen ein warmes Bett. Besonders zu erwähnen ist die Zusammenarbeit bzw. Vermittlung an DOWAS (<https://www.dowas.org/index.php/home/sozialberatung-kufstein>), die den Klient*innen da weiterhelfen, wo unsere Arbeit endet – darunter die Beschaffung einer Postadresse und Hilfe bei der Antragsstellung auf Mindestsicherung. Insgesamt blickt die Notschlafstelle auf eine ausgefüllte Saison zurück, die aufgrund der Wetterlage bis zur Schließung Ende April anhielt.

8. WINTERNOTSCHLAFSTELLE LIENZ

Die Winternotschlafstelle in Lienz ist jedes Jahr zwischen November und April geöffnet. Sie befindet sich im ehemaligen Sporthotel Lienz (Tiroler Straße 21, 9900 Lienz), welches zusätzlich als Grundversorgungseinrichtung genutzt wird.

Die Notschlafstelle umfasst aktuell eine Kapazität von 12 Betten, die auf vier Zimmer aufgeteilt sind. Davon ist ein Zimmer als dezidiertes Frauenzimmer immer freigehalten, um eine geschlechtergetrennte Unterkunft zu gewährleisten. Die Zimmer sind neben den Betten jeweils mit einer Sanitäreinheit ausgestattet, die sowohl Dusche, Waschbecken als auch Toilette umfasst. Handtücher und notwendige Hygieneartikel werden durch die TSD gestellt. Die Betten sind mit regulärer Bettwäsche, bestehend aus Leintuch, Decke, Kissen und Bezug, ausgestattet, welche regelmäßig durch die Mitarbeiter*innen gereinigt werden. Zwei der Zimmer haben außerdem einen Balkon. Des Weiteren gibt es einen Aufenthaltsraum, in dem auch eine Waschmaschine und ein Trockner Platz finden. Die Geräte werden ausschließlich durch die Mitarbeiter*innen bedient, dort wird neben dem Bettzeug und den

Handtüchern auch Kleidung der Klient*innen gewaschen.



Foto: TSD

Notschlafstelle Lienz

Die Notschlafstelle öffnet täglich um 18:00 Uhr, der reguläre Einlass findet bis 21:00 Uhr statt und wird von einem Security Mitarbeiter durchgeführt. In diesem Zeitraum sind Freiwillige des Roten Kreuz (<https://www.rotekreuz.at/tirol/ost-tirol/home>) anwesend, welche die Klient*innen mit einer warmen Mahlzeit versorgen. Die Gerichte von der Firma Apetito (<https://www.apetito.co.at/>) werden von Mitarbeiter*innen der TSD und einem Team des Roten Kreuz fertig zubereitet, serviert. Koordiniert wird das Team des Roten Kreuz durch Heinrich Green, der es zusätzlich möglich gemacht hat, dass an Wochenenden und Feiertagen

Freiwillige ein Frühstück servieren. Das Essen wird bis ca. 20:30 Uhr serviert. Ein Security Mitarbeiter ist die gesamte Nacht bis am nächsten Tag in der Notschlafstelle anwesend, um die Sicherheit vor Ort gewährleisten zu können. Dadurch kam es im vergangenen Winter zu kaum Zwischenfällen und der geregelte Ablauf konnte umgesetzt werden. Am Morgen erhalten die Klient*innen außerdem ein Frühstück, wobei der in Lienz ansässige Sozialmarkt SoLaLi (<https://www.lienz.gv.at/stadtleben/solali.html>) Lebensmittel kostenlos zur Verfügung stellt. Die großzügige Spende wird meistens einmal pro Woche durch Mitarbeiter*innen abgeholt, sollte es mehr Bedarf geben, spendet der Markt aber auch weitere Lebensmittel. Das Frühstück wird an Wochentagen durch Mitarbeiter*innen der TSD und am Wochenende sowie an Feiertagen durch Freiwillige des Roten Kreuz zwischen 08:00 – 08:30 Uhr serviert. Anschließend schließt die Notschlafstelle bis zum folgenden Abend.

In der Wintersaison 22/23 waren vier Personen, Osttiroler Bürger, sehr regelmäßig in der Notschlafstelle, die anderen Betten waren durch unterschiedliche Klient*innen gefüllt. Insgesamt war der Bedarf relativ hoch, was sich auch dadurch zeigt, dass im Schnitt einmal pro Woche die Polizei nachts eine*n weiteren Klient*in in die Notschlafstelle

brachte. Diese Aufnahmen werden außerhalb der regulären Öffnungszeiten zu jeder Nachtzeit gemacht.

Auch die Notschlafstelle in Lienz wird hauptsächlich von Männern aufgesucht. Mit einem Geschlechterverhältnis von 84:16 sind nur knapp 1/6 der Besucher*innen Frauen.

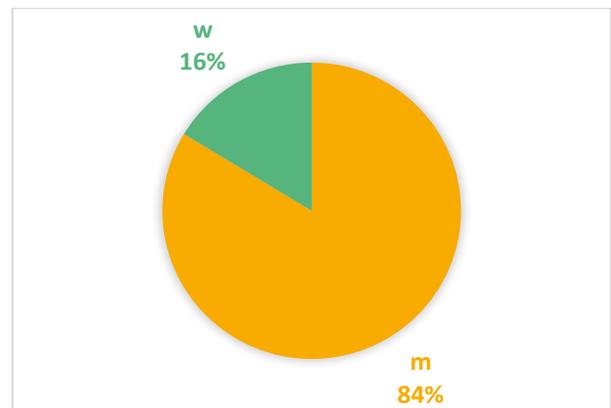


Abb11: Geschlechterverhältnis Notschlafstelle Lienz Wintersaison 22/23

In der Wintersaison wurden insgesamt 937 Übernachtungen beansprucht. In Tabelle 4 sind die Übernachtungszahlen nach Monat und Geschlecht abzulesen.

	11	12	1	2	3	4
m	38	220	170	156	128	135
w	28	2	10	40	32	10
ges	66	222	180	196	160	145

Tab4: Übernachtungen nach Geschlecht und Monat

In den untenstehenden Grafiken ist zusätzlich die Fluktuation der Belegungszahlen nach Monat dargestellt. Es ist ersichtlich, dass mitunter große Fluktuationen zwischen einzelnen Perioden vorhanden sind.



Abb12: Belegung November 2022 (gesamt)



Abb13: Belegung Dezember 2022 (gesamt)

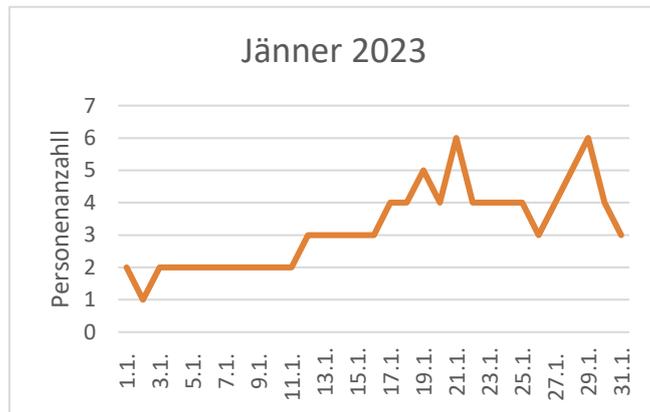


Abb14: Belegung Jänner 2023 (gesamt)

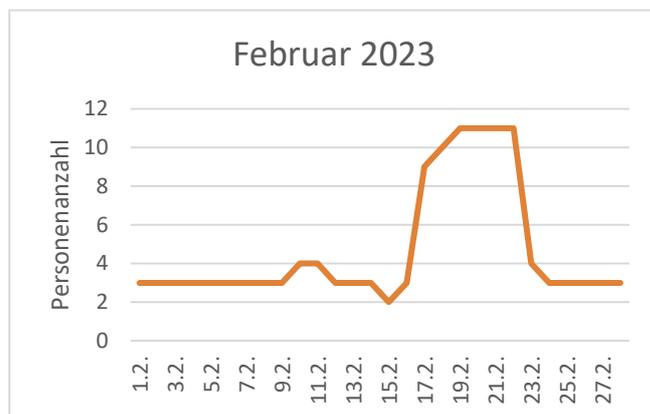


Abb15: Belegung Februar 2023 (gesamt)

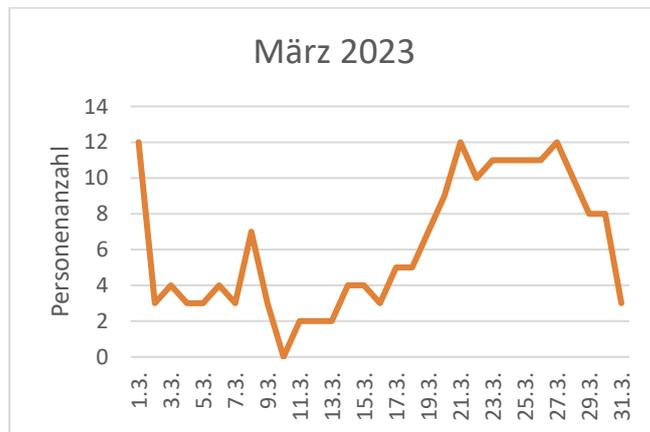


Abb16: Belegung März 2023 (gesamt)

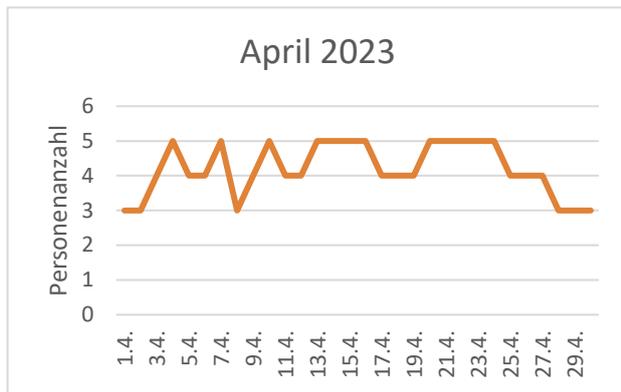


Abb17: Belegung April 2023 (gesamt)

Im Vergleich zur Notschlafstelle in Kufstein wird die Notschlafstelle Lienz zu einem größeren Anteil von Österreicher*innen genutzt. 50% der Übernachtungen können dieser Nation zugeordnet werden. Weitere 25% sind Rumänien zuzuordnen, es folgt Kroatien mit 8% und Estland mit 5%.

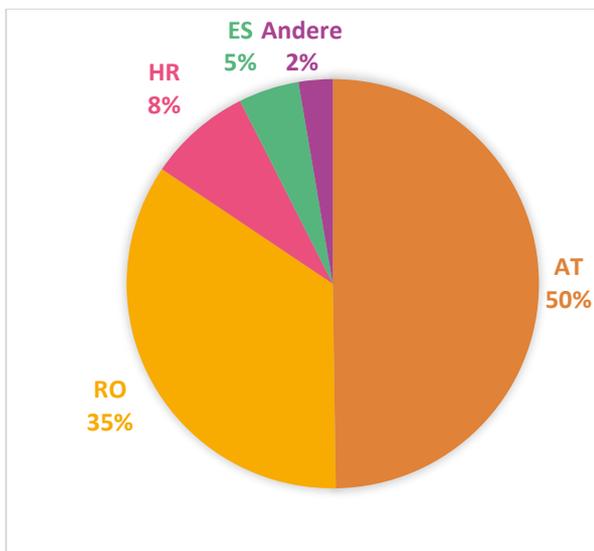


Abb18: Herkunftsnationen Notschlafstelle Lienz Wintersaison 22/23

Nation	Personenanzahl
Österreich	429
Rumänien	299
Ungarn	70
Estland	41

Tab5: Top 4 Nationen

In den 5 Monaten fanden Menschen aus 11 Nationen Obdach in der Notschlafstelle Lienz.

Neben den oben genannten waren dies:

- Polen
- Syrien
- Frankreich
- Italien
- Marokko
- Deutschland
- Bangladesch

Insgesamt war die Saison trotz hoher Auslastung relativ ruhig und es gab kaum besondere Vorfälle. In Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen aus Innsbruck, die die Kälte-HOTline betreiben, wurde eine Person aufgesucht, die auf einer Parkbank nächtigte. Das Angebot in der Notschlafstelle zu schlafen wurde allerdings abgelehnt, weshalb es von unserer Seite keinen weiteren Handlungsbedarf gab.

9. DAS KÄLTETELEFON

Obwohl unsere Notschlafstellen sehr gut ausgelastet waren, gab es weiterhin täglich Anrufe auf unser Kältetelefon – auch unter dem Namen Kälte- HOTline bekannt. Diese wird, wie auch die Winternotschlafstellen, in den Monaten November bis April betrieben. Unter der Nummer 0512/ 21 447 konnten besorgte Bürger*innen anrufen, wenn sie jemanden auf der Straße gesehen haben, der in Not ist. Das Kältetelefon ist 24/7 und somit auch nachts durchgehend erreichbar. Je nach Einsatzgebiet informiert das Team dann die zuständigen Personen. In Innsbruck kam zu diesem Zweck der sogenannte Kältebus der Notschlafstelle Innsbruck in den Einsatz. Der Bus machte sich nach einem Anruf auf den Weg zu den Menschen, die Mitarbeiter*innen der TSD boten vor Ort warme Decken und Schlafsäcke, warme Getränke und vieles mehr an. Außerdem gab es das Angebot, sofern es noch freie Plätze gab, mit in die Notschlafstelle zu kommen. Die anderen Bezirke wurden durch mehrere Mitarbeiter*innen der TSD abgedeckt.

Der Kältebus war in der vergangenen Saison auf rund 250 Einsätzen, es gingen über 300 Anrufe ein mit wertvollen Hinweisen auf Menschen in Not.

Foto: TSD



Kältebus der TSD

10. DAS NIKADO – NIEDERSCHWELIGE KONTAKT- UND ANLAUFSTELLE, DURCHGANGSORT

Ergänzend zu den bestehenden Angeboten der Wohnungslosenhilfe haben wir im Oktober 2019 das Projekt Nikado gestartet. Täglich ab 11 Uhr haben Menschen dort die Möglichkeit sich aufzuhalten, etwas zu trinken und Kontakte zu knüpfen. Unsere Mitarbeiter*innen beraten die Menschen über ihre Möglichkeiten in Innsbruck.

Foto: Verena Kathrein



Mitarbeiter*innen und Klient*innen im Nikado

Außerdem wird das Nikado als alkoholtolerantes Zentrum geführt – das bedeutet, dass niedrigprozentiger, mitgebrachter, Alkohol geduldet wird. Die Räumlichkeiten des Nikado befinden sich in der Matthias-Schmidt-Straße unweit des Kletterzentrums KI. Es umfasst einen Außenbereich, einen Hauptraum mit offener Küche zur Essens- und Getränkeausgabe. Im Hauptraum steht unter anderem ein Tischfußballtisch und eine Dartscheibe, im Außenbereich

befinden sich Hochbeete. Des Weiteren gibt es zwei zusätzliche Räume, einer wird als Ruheraum genutzt und ein weiterer Raum mit Sofa wird als Rückzugsort.

Im Jahr 2022 suchten insgesamt 15.959 Personen das Nikado in Innsbruck auf. Das entspricht einer durchschnittlichen Gästezahl von rund 65 Personen pro Tag im Schnitt. Besonders erwähnenswert ist, dass die Sonntagsauslastung oft über 100 Personen lag.

Foto: TSD



Das Nikado in Innsbruck

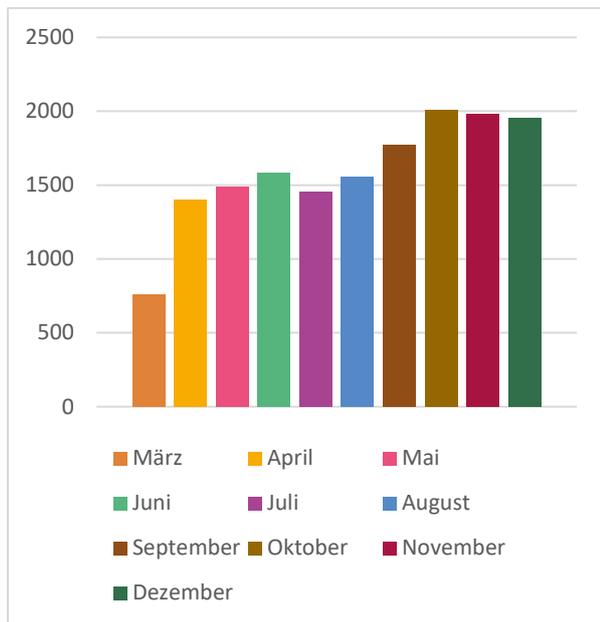


Abb7: Anzahl der Personen im Nikado 2022 nach Monaten

Auch im Nikado zeigte sich ein ähnliches Geschlechterverhältnis wie in unseren Notschlafstellen. Insgesamt 13% der Personen, die das Nikado aufsuchten waren Frauen, der Rest Männer. Es scheint sich hierbei ein genereller Trend niederzuschlagen, der auf verschiedene Arten interpretiert werden kann.

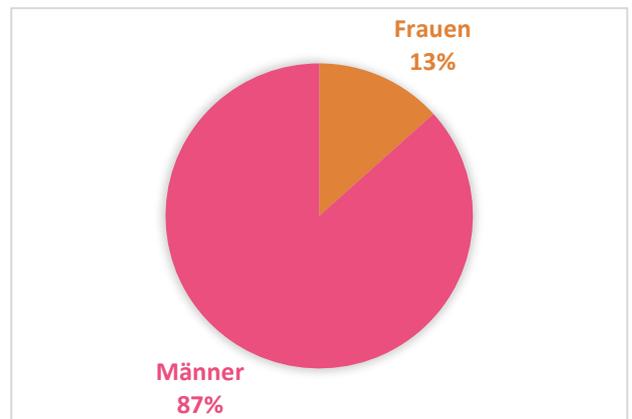


Abb8: Geschlechterverteilung im Nikado 2022

Die größten Herausforderungen bringen insbesondere im Winter der beengte Raum, der nicht auf die aktuelle Gästezahl ausgelegt ist. Im Sommer wiederum ist es schwierig den Überblick über die drei Innenräume sowie den großen Außenbereich zu behalten.



Foto: TSD

Unser Rückzugsraum im Nikado

11. ZUSAMMENFASSUNG

Das vergangene Jahr 2022, beziehungsweise die darauffolgende Wintersaison 22/23 waren die Angebote im Bereich 24/7 der Tiroler Soziale Dienste GmbH von besonderer Bedeutung. Durch unsere Angebote konnte vielen Menschen in schwierigen Lebenssituationen geholfen werden.

Foto: Verena Kathrein



Gespräch in der Notschlafstelle

Es zeigte sich ein steigender Bedarf, der nicht zuletzt auf die steigenden Wohnkosten, die mit aktuellen Inflation einhergehen, zurückzuführen ist. Durch die hohe Auslastung war es nicht zu jedem Zeitpunkt möglich allen Personen in dem Maße weiterzuhelfen, wie das von uns eigentlich gewünscht wäre. Das zeigte sich daran, dass die Notschlafstellen immer wieder ihre maximale Auslastung erreicht haben.

Nichts desto trotz wurde im Rahmen der Möglichkeiten der Tiroler Soziale Dienste GmbH alles getan, um

Menschen in diesen schwierigen Situationen zu unterstützen.

Das Angebot für soziale Randgruppen in Tirol ist dennoch weiter ausbaufähig, so dass mehr Menschen langfristig wieder selbstständig ihr Leben bestreiten können. Insbesondere für Menschen mit psychischen Erkrankungen ist es nach wie vor schwierig genügend niederschwellige Unterstützung zu bekommen.

Insgesamt blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr und eine intensive Wintersaison zurück und freuen uns die Angebote auch im Jahr 2023 weiter aufrechtzuerhalten und umzusetzen.